

Junge Arbeiter für Parteifunktionen entwickeln

Im Rechenschaftsbericht und in der Entschlie-
ßung des VIII. Parteitages der SED wird allen
Leitungen der Partei die Aufgabe gestellt,
systematisch junge, der Arbeiterklasse und
ihrer Partei treu ergebene Arbeiter für Partei-
funktionen heranzubilden. Dabei ist immer von
dem Leninschen Prinzip der Kaderarbeit aus-
zugehen, sich sorgsam gegenüber den alten
Kadern zu verhalten, ihre Kenntnisse und Er-
fahrungen maximal zu nutzen und junge, talen-
tierte Genossen zu fördern.

Auswahl und Qualifizierung junger, klas-
senbewußter Genossen aus den Reihen der Arbei-
terinnen und Arbeiter haben große Bedeutung
für die führende Rolle der Arbeiterklasse und
ihrer Partei. Sie tragen dazu bei, die kontinuier-
liche Entwicklung und die Stabilität der Lei-
tungen der Partei auf allen Ebenen zu sichern,
zu jeder Zeit entscheidende Funktionen mit
fähigen Kadern zu besetzen.

Die Bezirksleitungen Halle und Gera erzielten
bei der Verwirklichung dieser Aufgabe gute
Ergebnisse. Beide Bezirksleitungen haben Ge-
nossen im Alter von 20 bis 28 Jahren aus-
gewählt und im Sekretariat als Nachwuchskader;
für haupt- und ehrenamtliche Parteifunktionen,
für Funktionen im Staatsapparat und in den
Massenorganisationen bestätigt. Die Genossen

werden langfristig darauf, unter anderem auch
für einen eventuellen Einsatz als Nomenklatur-
kader der Bezirksleitung, vorbereitet.

Die erfolgreiche Entwicklung dieser Genossen
wird bereits maßgeblich durch eine gründliche
Kaderauswahl beeinflusst. Das wiederum setzt
eine genaue Kenntnis der Kader voraus. Die
Bezirksleitungen Halle und Gera verschaffen
sich deshalb regelmäßig einen Überblick über
junge Genossen, die im sozialistischen Wett-
bewerb und in der Neuererbewegung an der
Spitze stehen, in den Leitungen der Partei oder
als FDJ-Funktionäre eine gute politische Arbeit
leisten. Mit den besten von ihnen werden Aus-
sprachen über ihre Qualifizierung und weitere
politische Entwicklung geführt. So führte zum
Beispiel die Bezirksleitung Halle mit den jun-
gen Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz
der SED oder zum IX. Parlament der FDJ indivi-
duelle Gespräche. Mit den geeignetsten
Kadern wurde deren weiterer Entwicklungsweg
festgelegt. Überwiegend handelt es sich um
Arbeiter aus der materiellen Produktion sowie
um haupt- oder ehrenamtliche Funktionäre aus
der FDJ und aus anderen Massenorganisa-
tionen.

Da wäre zunächst die Entwicklung von Ge-
nossen als hauptamtliche Mitarbeiter im Par-

Jüngste Lehrausbilderin im VEB
LEW „Hans Beimler“ in Hennigs-
dorf ist die 19jährige Genossin
Uschi Zang (links). Nachdem sie
ihre Lehre vorfristig beenden
konnte, bildet sie jetzt selber be-
reits Lehrlinge der Betriebs-
berufsschule am Kleinrechner
SER 2 d in elektronischer Daten-
verarbeitung aus — so auch diese
Maschinenbauzeichner-Lehrlinge.

Foto: ADN-ZB/Steinberg

